Zweite Verschreibung

Verlauf nach der Mittelgabe

**Unterdrückte Symptome
erscheinen in umekehrter
Reihenfolge**

<

Beurteilung der Wirkung

Besserung findet nach den
Regeln der Heilung statt. Die
Arzneiwahl ist perfekt

Prognose des Falles

Heilbar

Vorgehen, Verschreibung

Abwarten und den weiteren Verlauf
beobachten.

Bemerkungen

Wenn der Patient schon an Malaria gelitten hat,
gefolgt von Dyspepsie und Herzklopfen und
Schwindel und schliesslich Fallsucht und
Gelbsucht - und die Arznei löst Gelbsucht und
Fallsucht, dann Herzklopfen und Schwindel,
dann Dyspepsie und schliesslich ein altes
Malariafieber - dann ist das die Heilung.

**Schlimmer, Verschlimmerung
ist schnell, kurz und heftig mit
anschliessender schneller
Verbesserung**

◁▷

1. Die Arznei ist richtig, aber die
Potenz ist etwas zu hoch. Sie
kann oberflächliche
Hautreaktionen hervorbringen,
wie Furunkel. 2. Es bestehen
noch keine pathologischen
Veränderungen oder Schäden bei
diesem Fall.

vorzüglich

Die Verschlimmerung sollte nicht gestört
werden. Die Arznei nicht wiederholen, bis
sie benötigt wird.

Die Arznei mit der ähnlichsten Homöopathizität
ist für diese Verschlimmerung notwendig.

**Schlimmer, Verschlimmerung
körperlicher Symptome, gefolgt
von mentaler Besserung und
äusserer Besserung.**

<>

Sehr gute Anzeige für eine
dauerhafte Heilung. Die Arznei
wirkt konstitutionell. Die
Verschlimmerung der
körperlichen Symptome sind
homöopathisch und lassen eine
Besserung vermuten.

dauerhaft heilbar

Den Verlauf nicht stören, wenn die
körperlichen Symptome allmählich
verschwinden, also währenddem eine
Besserung eintritt.

Gute Beobachtung notwendig, weil der Patient
möglicherweise nicht alles oder die Wahrheit
erzählen mag.

**Schlimmer, Verschlimmerung
ernsthaft und in kurzer Zeit
vorübergehend und die
mentale Besserung hält für
längere Zeit an.**

<<>>

Sehr gute Anzeige für dauerhafte
Heilung. Die Arznei wirkt
konstitutionell. Die
Verschlimmerung der
körperlichen Symptome sind
homöopathisch und lassen eine
Besserung vermuten

dauerhaft heilbar

Keine Arznei ist erforderlich bis die
Wirkung der letzten Gabe ausgewirkt hat.

ein verwandtes, oberflächliches Mittel kann
immer in Betracht gezogen werden.

**Schlimmer, Verschlimmerung
ernsthaft und für lange Zeit
anhaltend, gefolgt von
langsamer Verbesserung**

<<<>

1. Das Mittel ist richtig.
Die Lebenskraft ist schwach.

2. heilbar

Die Arznei nicht wiederholen bis seine
Wirkung ganz nachgelassen hat!

**Schlimmer, Verschlimmerung
fortschreiten der meisten
Symptome**
<<

1. Das Mittel ist falsch und es wirkt zu tief und erregt die Lebenskraft. 2. Die Arznei wurde zu spät verabreicht.

Unheilbar

1. Neue Interpretation des Falles verfolgen anhand der ursprünglichen Symptome
2. Hohe Potenzen vermeiden bei diesem Patienten.
3. Mit niedrigen Potenzen oder Urtinkturen den Fall palliativ lindern um vorübergehende Besserung zu ermöglichen.
4. Jeder Versuch den Fall heilen zu wollen beschleunigt den Tod.

1. Wenn der Fall günstig reagiert, kann die Potenz langsam erhöht werden.
2. Ars., Calc., Merc., Phos., Sulph. Vermeiden
3. Pflanzliche oder tierische Arzneien bevorzugen.

**Schlimmer, Verschlimmerung
lange anhaltend, gefolgt von
einer langsamen Verfall des
Patienten**
<<<

1. Der Fall ist unheilbar.
2. Mehrere Organfunktionen können eingeschränkt sein

Unheilbar

Palliative Linderung der Beschwerden.

**Schlimmer, Verschlimmerung
körperlich und mental und
besonders keine Besserung
auf der mentalen Ebene**
<<

Die Arznei wirkt nur etwas zu tief und der Patient kann wegen ungenügender Reaktionsfähigkeit nicht ausreichend reagieren. Möglicherweise wird der Patient sterben.

nicht heilbar

mit anfänglich kleinen Potenzen langsam ansteigen um den Fall zu lindern oder langsam doch noch zu bessern.

**Besserung der inneren
Symptome, eher als im Gemüt**
>

Sehr gute Anzeige für dauerhafte Heilung. Die Arznei wirkt knstitutionell. Die Verschlimmerung der körperlichen Symptome sind homöopathisch und lassen eine Besserung vermuten

dauerhaft heilbar

Keine Arznei ist erforderlich um die Wirkung nicht zu stören.

Besserung körperlicher und mentaler Symptome ohne jegliche Verschlimmerung
>>

1. Die Arznei ist richtig, und die Potenz ist auch richtig. zweifellos heilbar
2. Es bestehen noch keine Veränderungen an Organen oder Gewebe. 3.
Die Krankheit sitzt nicht tief und es sind nur funktionelle Störungen vorhanden.

Abwarten und den weiteren Verlauf beobachten

Die Art von Reaktion ist selten.

Alte Symptome erscheinen ungeordnet
<>

Die Behandlung ist zweifelhaft. ungünstig

Es ist gut den Patienten oder seine Familie offen zu informieren und wenn sie auf eine weitere Behandlung bestehen, den Fall mit kleinen Potenzen palliativ lindern.

Besserung, Verbesserung nur von kurzer Dauer
><>

Die Krankheit schreitet fort (bei akuten Fällen, kann der Patient in einem schlimmen Zustand sein, wie auch bei chronischen Krankheiten, der Fall ist unheilbar wenn die lebenswichtigen Organe wie Herz, Nieren, Leber usw. pathologisch verändert sind). Unheilbar

1. Bei akuten Krankheiten, das Arzneimittel bis zur Besserung wiederholen. 2.
Bei chronischen Beschwerden, können organotrope Arzneien in kleinen Potenzen gegeben werden.

Schlimmer, Verschlimmerung nach einer vorübergehenden Besserung
><<

1. Die Arznei wirkt oberflächlich. ungünstig
2. Die Arznei wirkt nicht konstitutionell.
3. Die Krankheit sitzt tief in der Konstitution als ganzes mit pathologischen Veränderungen.
4. Nur das Similimum wirkt.

Der Fall muss neu studiert und die Symptome nach anderen Kriterien beurteilt werden. Die Begleitsymptome müssen genauer in die Verschreibung einbezogen werden oder die Verschreibung basiert nur auf den Allgemeinsymptomen. - Abwarten bis die Verschlimmerung vorüber geht. Dann die Arznei in kleinerer Potenz und wenn der Patient sich langsam erholt mit den Potenzen langsam ansteigen oder den verursachenden Faktor ausschliessen.

**Schlimmer, Verschlimmerung
lange anhaltend, nachdem
zuerst die Symptome schnell
gebessert hatten.**

><<

Die Arznei wirkt nur oberflächlich und nicht tief genug, sie erreicht den Angelpunkt nicht.

ungünstig

Abwarten bis die Verschlimmerung nachlässt. Wenn die Verschlimmerung länger anhält und verschiedene Komplikationen auftreten muss ein neues Mittel verschrieben werden, das aufgrund Totalität der Symptome und seinen miasmatischen Bezügen bestimmt werden muss.

Die Wahl der Arznei muss anhand des Falles neu studiert werden. Wenn die Indikation korrekt erscheint, kann dies auch daran liegen, dass die Organfunktionen beeinträchtigt ist und behandelt werden muss.

**Besser, Verbesserung
anhaltend über längere Zeit
ohne Beeinträchtigung der
mentalene Symptome**

<<=

Ein stark verdorbener Fall

ungünstig

Milderne, palliative Behandlung muss erwogen werden (kleine Potenzen) Keine tiefgreifenden Arzneien sollten verabreicht werden, welche die Lebenskraft aufrühren oder den destruktiven Prozess anregen. Sich auf oberflächliche Mittel beschränken.

**Besserung, Verbesserung
einiger Symptome, jedoch
keine mentale Besserung**

<=

Die Arznei wirkt nicht von innen nach aussen.

kein Heilfortschritt

Es ist gut den Patienten oder seine Familie offen z informieren und wenn sie auf eine weitere Behandlung bestehen, den Fall mit kleinen Potenzen palliativ lindern.

**Neue Symptome erscheinen
die früher nicht vorgekommen
sind.**

=<

Die Arznei ist falsch ausgewählt.

ungünstig

Antidotieren der Arznei, falls die Beschwerden ernst sind. Sonst abwarten bis die Wirkung der falschen Arznei abklingt. Nachdem der ursprüngliche Zustand wiedererreicht ist, das Mittel neu auswählen. Falls das neu gewählte Mittel ein Antidot zu vorher verwendeten ist, sollte es sogleich gegeben werden.

Wenn die neuen Symptome nach langem abwarten nicht ganz verschwinden, sollten die ursprünglichen Symptome zusammen mit den neuen zur neuen Arzneiwahl führen.

**Gleichgeblieben, keine
Wirkung, keine Veränderung**

=

1. Die Arznei kann falsch sein.
2. Die Dosierung kann falsch sein besonders bei empfindlichen Patienten.
3. Die Potenz kann ungenau sein.
4. Die Empfindlichkeit des Patienten kann gering sein.

ungünstig

1. Wenn nach 14 Tagen keine Wirkung eintritt, den Fall neu studieren und eine passende Arznei in angemessener Potenz verschreiben.
2. Die Arzneiwirkung kann antidotiert worden sein durch einen anderen Einfluss

Einige Arzneien wirken langsam. Die Wirkungsdauer ist abhängig vom Gesundheitszustand des Patienten und der Natur der Krankheit.

**Besserung, Verbesserung
äusserer Symptome aber die
inneren Organe bleiben
betroffen (Metastasierung)**

><<

1. Die Krankheit geht nach innen ungünstig
und wird chronisch.
2. Vermutlich wurden die
äusseren und inneren Symptome
nicht genau bewertet bei der
Arzneiwahl oder die Wahl erfolgte
nicht auf Grund der Miasmatik

Antidotieren der falschen Arznei und die
Fall neu überdenken.

**Fortschritt aufgehalten oder
Rückfall**

>=<

1. Die Arznei wirkt oberflächlich. Wirkung unterbrochen
2. Der miasmatische Hintergrund
wurde nicht beachtet.

Die Heredität des Falles neu studieren
und die miasmatischen Momente
überdenken. Besser eine Nosode
verwenden.

Tabelle1

		AKUTE	CHRONISCHE
BEGINN	7 ml Aik. 20% + 1 Globuli 1 Glas Wasser + 10 Tropfen 1 TL in 1 weit. Glas Wasser steigern bis Reaktion evtl. + äusserl. einreiben	sofort Q1 alle 10 - 20 Minuten Hochakut alle 2 - 10 Minuten latent akut: zuwarten bis Symptome deutlicher werden. langsame Erholung oder zurückbleiben akuter Symptome = chron. Fall = Gesamtheit aller akut und chronischen Symptome + Ätiologie	Q1 steigern bis Reaktion eintritt alle 1 - 30 Tage fortfahren evtl. anfangs häufiger Bei empfindlichen Menschen: weniger Tropfen, weniger Schläge 10 Tr. = 10 Tage 5 Tr. = 20 Tage 2 Tr. = 50 Tage
BESSER		absetzen und zuwarten bei Rezidiv wiederholen bei Symptommfreiheit beenden	1 Gabe tägl. morgens oder abends, wenn Patient sich aktiver fühlt. oder 1 Gabe alle 2-3 Tage oder mehrfach verdünnt wenn sehr empfindlich, bis Reaktion eintritt, dann Pause Frauen: Nicht vor oder während der ersten vier Tage der Periode antipsorische Mittel nehmen.
dann	Rückfall	1 Gabe wiederholen	Absetzen und Pause; siehe "Nachwirkung"
dann	Nachwirkung	Gesamtheit aller akut und chronischen Symptome + Ätiologie = chron. Fall	Pause: sobald Symptome auftreten, die zu Beginn weggingen = weiter beobachten Rezidiv: 1 Gabe wiederholen (2-3x verdünnt geben) nach Rezidiv: Besser: grössere Abstände, falls erforderlich wiederholen; längere Intervalle 2-4 Monate nach Rezidiv: Schlimmer = Pause - gut = Ende - Rezidiv = 1 Gabe Stillstand = weiterfahren = Reaktionsträgheit (evtl. Nosode Zwischengabe)
dann	Gleich (nach langer Besserung)		Restsymptomatik und Neue Symptome ohne Prüfungs-Symptome = Neues Mittel Neues Mittel = Folgemittel oder Polychrest

Tabelle1

dann	Unklar oder Chaotisch		Prognose unsicher: a) Reaktionsträgheit = weiterfahren (oder Nosode als Zwischengabe) b) Neues Mittel oder gleiches Mittel, 1 Potenz höher, jedoch immer das möglichst ähnliche Mittel, dann wird Chaos deutlicher
Schlimmer	im allgemeinen und Neue Symptome in wenigen Tagen		Neue Symptome sind wahlanzeigend ohne mögliche Prüfungssymptome des letzten Mittels = Neues Mittel
Schlimmer	nach einigen Wochen (Allgem. jedoch besser)	Alte:	Höher verdünnt weiterfahren mit 2-3 Tagen Pause dazwischen Heilreaktion, wenn unmittelbar auf Gabe bestehende Symptome verstärkt wurden.
		Prüfung:	Pause = verschwinden, bleibende Symptome = wahlanzeigend für Neues Mittel
		Neue:	Pause = bestehende und verbleibende = wahlanzeigend für das Neue Mittel = Folgemittel oder Polychrest
Infekte	frühere:	Dosis schwächer und längere Intervalle (2-3 Tage) wenn allgemein schlimmer = unterbrechen und Q1 des akuten Simile. (Kinder C-Potenzen)	danach neu repertorisieren!
	neue:	Prüfung: wenn allg. besser: Nur Prüfungssymptome:	gleiches Mittel weiterfahren warten, dann neu repertorisieren
	Epidemie/Endemie:	Allgemein besser: Allgemein schlimmer:	weiterfahren akutes Simile geben
Säuglinge:		An Mutter bis diese Prüfungssymptome	entwickelt (Nachwirkung) dann Pause und beobachten
Mütter erkrankt:		Bis Prüfungssymptome beim Säugling	auftreten, dann Pause und beobachten
Kinder:		10 Tropfen in 2-3 Verdünnungen akut: C-Potenzen	
Schwangere:		Symptombezogene antipsorische Kur	(§ 284)